

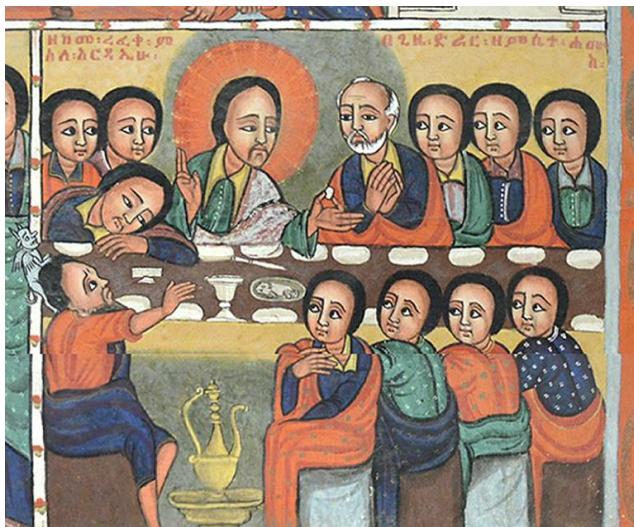
Gastvortrag



Zentrum Jüdische
Kulturgeschichte

Antijüdische Bilder in der christlichen Kunst Äthiopiens

Dr. Dorothea McEwan
London



Das letzte Abendmahl. Därsäge Maryam Kirche, Simien Ge-
birge, Nordäthiopien. Wandmalerei auf der Ostwand, Jesus
im Kreis der Apostel, Judas, links, sitzend, mit grauem
Teufel auf seinem Kopf. Aufnahme: D. McEwan.

Durch eine allmähliche Migrationsbewe-
gung gab es in Äthiopien bereits früh eine
Reihe von jüdischen Siedlungen, lange be-
vor sich das Christentum im 4. Jahrhundert
u.Z. dort manifestierte.

Die große Anzahl von jüdischen Ritualen
im äthiopisch orthodoxen Christentum
weist darauf hin, dass zwischen diesen bei-
den Religionen und Kulturen vielfältige
wechselseitige Einflüsse bestehen. Den-
noch gibt es in der Malerei auch Beispiele
für Feindseligkeiten. Der Vortrag wird eine
Auswahl von Buch- und Kirchenmalereien
ab dem 17. Jh. präsentieren, die Zeugnisse
von Supersessionismus – eine christliche
Lehre, die davon ausgeht, dass der Neue
Bund den Alten Bund mit Israel ersetzte –
geben und damit christliche Animosität ge-
gen Juden in das Blickfeld rücken.

Dr. Dorothea McEwan studierte Geschichte, Politik und Anglistik an der Universität Wien, mit einem Doktorat im Fach Neuere Geschichte. Nach ihrer Übersiedlung nach London arbeitete sie in der British Library. Sie wurde die erste Archivarin des Warburg Institutes an der Universität London und katalogisierte die umfangreiche Aby Warburg Korrespondenz. Seit ihrer Pensionierung liegt einer ihrer Forschungsschwerpunkte bei der äthiopischen Sakralkunst, vor allem Wand- und Buchmalerei. Sie wurde mit dem Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich und der Mitgliedschaft bei der äthiopischen Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet.

Datum und Uhrzeit: Donnerstag, 11. Mai 2023, 17 Uhr c.t.

Ort: HS E.004 (Unipark, Erzabt-Klotz-Str. 1, Salzburg)

Eintritt frei